

RAIFFEISENBANK

Gutes Jahr.

Im vergangenen Jahr erfolgte der Zusammenschluss der Raiffeisenbank Höfe und March zur Raiffeisenbank Region linker Zürichsee. Im Geschäftsjahr 2017 konnte das Wachstum im Hypothekar- und Wertschriftengeschäft fortgesetzt werden. Der Jahresgewinn stieg auf 1,75 Millionen Franken. (ON)

SCHMERIKON

Hundeverbot

Hundehalter haben dem Gemeindepräsidenten von Schmerikon, Félix Brunschweiler, 650 Unterschriften gegen das Hundeverbot bei der Aabachmündung übergeben. Die Unterzeichner fordern, dass der Beschluss des Gemeinderates rückgängig gemacht wird, wie die «Südostschweiz» schreibt. Gemäss Brunschweiler haben die Unterschriften keinen rechtlichen Stellenwert, der Gemeinderat wird die Petition aber zur Kenntnis nehmen. Bereits im Dezember haben Schmeriker beim Kanton Rekurs gegen das Verbot eingelegt. Der Entscheid steht noch aus. (ON)



LACHEN

Seeanlage

Am 4. März entscheiden die Stimmbürger in einem ersten Schritt, ob der Bezirk March und die Gemeinde Lachen in der Seeanlage das Sekundarschulhaus erweitern, eine neue Turnhalle bauen und eine Tiefgarage errichten können. Zunächst geht es um die Genehmigung eines Kredits für einen Ideenwettbewerb, gemäss «March Anzeiger». Bei einer Ablehnung wird das Vorhaben nicht umgesetzt. (ON)



BUOBEBADI NUOLEN

2475 Unterschriften gegen Badi-Schliessung

In Nuolen will Pro Natura die beliebte Buobebadi schliessen. Damit ist die Bevölkerung nicht einverstanden. 2475 Personen unterschrieben eine Petition dagegen. Das sind vier mal mehr, als das Dorf Einwohner hat.

Vor rund 30 Jahren hatte Pro Natura das Land um die Buobebadi der Kibag zu einem symbolischen Preis abgekauft. Dafür durfte der Baumulti den Kiebitz-Hafen ausbauen, und Pro Natura wie auch der WWF hielten die Füsse still, als die Kibag ein Mega-Projekt mit Villen am Oberseeufer plante. Damals schon dabei: Öko-Berater Res Knobel.

Der Deal sollte ermöglichen, dass Pro Natura die Buobebadi für die Bevölkerung schliessen kann und die Kibag dafür freie Hand für das Projekt bekommt. Es war der Anfang einer jahrzehntelangen Symbiose zwischen Baumultis und Umweltvereinen (die ON berichteten).

Pro Natura wollte eigentlich mit der Schliessung abwarten, bis Nuolen im Zuge der geplanten Überbauung eine Badi auf dem Kibag-Halbinsel bekommt. Damit hoffte der Öko-Verein auf weniger Widerstand aus der Bevölkerung. Doch das Bundesgericht stoppte, was eigentlich die Umweltvereine hätten verhindern sollen, und schob damit das Badi-Projekt auf die lange Bank. Da nun aber die Nutzungsplanung für das Nuoler Ried läuft, sah Pro Natura ihre Zeit gekommen, um die Schliessungspläne umzusetzen.

Sturm aus der Bevölkerung

Was Pro Natura befürchtete, ist eingetroffen: 2475 Unterschriften konnte der Einwohnerverein «Mir Nuoler» gegen die Schliessung sammeln. Eine unglaubliche Menge, leben im Dorf doch nur rund 550 Menschen. «Das ist



Dr. Mathias E. Brun nimmt die Unterschriften von Edgar Mettler entgegen. Christoph Donner und Markus Bruhin halten die Nuoler Dorffahne (v.l.).

kein Gegenwind, das ist ein veritabler Sturm», sagt Christoph Donner vom Dorfverein, die Unterzeichner kämen alle aus Nuolen und der unmittelbaren Umgebung.

Die Petition soll dem zuständigen Schweizer Umweltdepartement nochmals das Gewicht der eingereichten Stellungnahme zur Nutzungsplanung Nuoler Ried aufzeigen. In dieser fordern «Mir Nuoler» wie auch der Umweltschutzverein Ripa Inculca! den Verzicht auf das Betretungsverbot und die Aufhebung der Zugangswege. «Die Regierung kann ein derart grosses Bedürfnis seiner Bürger nicht einfach übergehen», sagt Donner.

Das Entsetzen über die Gangart des Umweltverbandes scheint gross zu sein in der Region. Dies zeigen auch

unzählige Einträge auf der Website der Online-Petition.

Erkennt Pro Natura die Zeichen? Eine Anfrage liess der Öko-Player unbeantwortet und schweigt. In einer

Situation, in der die «Umweltschützer» dermassen viel Goodwill der Bevölkerung verspielen, nicht die beste Option.

Gregor Ruoss

Keine Antwort von Pro Natura

Der Öko-Verein liess folgende Fragen unbeantwortet:

- Hat der Verband mit dermassen viel Widerstand gerechnet?
- Ist Pro Natura zu Kompromissen bereit?
- Was könnte sich der Verein vorstellen, um der Bevölkerung entgegenzukommen?
- Laut eigenen Aussagen hat sich der

- Kiebitzbestand erholt, seit die Vogelschützer jeweils vor der Mähmaschine herlaufen. Nun will man dies aber einstellen. Ist die Wiederansiedlung des Kiebitz also doch nicht so wichtig?
- Macht man sich Sorgen um den Goodwill in der Bevölkerung?
- Trotz Badenden hat sich der Vogelbestand erholt. Warum also die Schliessung?



Streckenunterbruch Zürich Stadelhofen–Zürich Tiefenbrunnen.

Aufgrund von Unterhaltsarbeiten fallen die Züge zwischen Zürich Stadelhofen und Zürich Tiefenbrunnen an folgenden drei Wochenenden aus:

- Freitag, 9. Februar, ab 23.25 Uhr bis und mit Sonntag, 11. Februar 2018
- Freitag, 16. Februar, ab 23.25 Uhr bis und mit Sonntag, 18. Februar 2018
- Freitag, 23. Februar, ab 23.25 Uhr bis und mit Sonntag, 25. Februar 2018 (Betriebsschluss)

Während dieser Zeit können Sie die Strecke mit dem Tram fahren. Bitte beachten Sie den Online-Fahrplan auf sbb.ch.